

Sie sind eingeladen

Sind Sie ein wenig neugierig geworden?
Möchten Sie mehr erfahren über das Leben im MGZ?

Lassen Sie sich einladen zu unseren Veranstaltungen.

Sie finden die Übersicht dazu sowie andere Angebote und interessante Beiträge in unserem Gemeindebrief „BLICKPUNKT aktuell“ im MGZ. Er kann auch über unsere Internetadresse aufgerufen werden: www.erloeser-holsterhausen.de

Ihre Ansprechpartner sind:

Pfarrerin Marion Greve	Tel. 0201 / 74 35 62
Pfarrerin Andrea Seim	Tel. 0201 / 874 54 38
Pfarrer Bernd Zielezinski	Tel. 0201 / 860 46 27
Pfarrer Joachim Greifenberg	Tel. 0201 / 70 13 34

sowie die **ehrenamtlich Mitarbeitenden** unserer Gemeinde, die Sie zu unseren sonntäglichen Gottesdiensten um 11:15 Uhr und zu den anderen Veranstaltungen begrüßen und willkommen heißen.

Wenn Sie eine sangesfreudige Stimme haben, sind Sie eingeladen, in der Kantorei oder im Gospelchor mitzusingen. Nicht nur unser Kantor Stephan Peller (Tel. 0201 / 79 81 53) freut sich über Ihr Interesse.

Und so finden Sie das MGZ:

MelanchthonGemeindeZentrum
Melanchthonstr. 3, 45147 Essen-Holsterhausen
Das MGZ ist werktags geöffnet: 14:00 – 18:00 Uhr (außer Di.)

Sie erreichen uns:

- mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Hbf Essen:
- mit der U-Bahn U17 in Richtung Margarethenhöhe
- mit der Straßenbahn Linie 106 Richtung Helenenstr. jeweils bis zur Haltestelle „Holsterhauser Platz“

Impressum

- Redaktion und Text: Dr. Rudolf Diersch
- Gestaltung: Dorothea Diersch
- Fotos: Oliver Conzelmann

März 2014 © Ev. Erlöserkirchengemeinde Holsterhausen

Begegnen

Durch die Altarwand hindurch wird unser Blick auf die gegliederte Betonplastik der Abgrenzung zum belebten Holsterhauser Platz hin gelenkt, die zugleich Rückwand des schmalen Innenhofes ist. An dieser Stelenwand treffen wir auf die Farben Rot, Gelb, Blau und Gold und sind damit wieder bei Otto Herbert Hajek. Er selbst hat der mit Stelen und Durchbrüchen gestalteten Komposition den Titel „Begegnen“ gegeben.



Die Stelenwand mit ihren Farben und Formen ist in den Raum hinein installiert. Sie bezieht die Umgebung mit ein, greift auf den Betrachter über, wirkt auf ihn und lädt ihn zur Begegnung ein, zum „Gespräch“.

Wenn sich der wache Betrachter auf ein solches „Gespräch“ einlässt, kann es sein, dass in ihm Begegnungen wachgerufen werden, die ihn geprägt haben:

- die Begegnung mit dem Geschenk des eigenen Lebens,
- die Begegnung mit erfahrener Liebe,
- die Begegnung mit dem eigenen Schatten.

An diesem Ort der gläsernen Altarwand mit dem künstlerisch gestalteten Innenhof will das MGZ ein Ort des Innehaltens sein - allein oder in einer Gruppe, auch im Rahmen eines Gottesdienstes.

Historie

Die neue Melanchthonkirche als Gemeindezentrum zu gestalten, als einen Gemeinschaft stiftenden Ort der Kommunikation, das war – ganz im Sinne von O.H. Hajek - das Anliegen der Kirchengemeinde. Das Grundkonzept stammt vom Duisburger Architekten Peter Voigtländer. Nach Überwindung vielfältiger Schwierigkeiten konnte das Gemeindezentrum 1972 eingeweiht werden.

Am selben Ort war der Vorgängerbau der Melanchthonkirche, ein Sakralbau aus Stahl und Glas, während des zweiten Weltkrieges zerstört worden. Unter den Trümmern waren auch 84 Menschen ums Leben gekommen. Von den fünf Glocken konnten zwei beschädigt geborgen werden. Eine Inschrift darauf mit dem Text „Friede auf Erden“ ist von einem tiefen Riss durchzogen. So sind die Glocken ein immerwährendes Mahnmal.



Das Gemeindezentrum trägt wie die Vorgängerkirche den Namen des großen Reformators Philipp Melanchthon (1497 – 1560). Ihm ist nicht nur der Durchbruch der lutherischen Reformation zu verdanken. Er schuf auch die Grundlagen unseres heutigen humanistischen Bildungssystems.

Melanchthons Name wurde bei der Einweihung des Zentrums als Verpflichtung übernommen, dieses Haus allen Menschen und Gruppen zu öffnen, die sich um Wahrheit und um Toleranz sowie um die Einheit der Christenheit bemühen.

MELANCHTHON GEMEINDE ZENTRUM



Evangelische
Erlöserkirchen-
gemeinde
Holsterhausen

Annäherung

Aus der Essener Innenstadt kommend fällt er gleich auf, der markant gegliederte Bau des MelanchthonGemeindeZentrums (MGZ). Das Gebäude besteht aus Baukörpern unterschiedlicher Höhe und prägt durch seinen eigenwilligen, geometrisch funktionalen Stil den Holsterhauser Platz. Es hebt sich dadurch von der Wohnbebauung der Umgebung ab - wie eine Insel.



Überragt wird der freundlich helle Bau aus Sichtbeton mit den umlaufenden Fensterbändern von einem Glockenträger, der in den Bau integriert ist. Die Fassade des Glockenträgers ist mit geometrischen Figuren in kräftigem Gelb, Rot und Blau gestaltet. Scheinbar spielerisch sind diese Farbfiguren angeordnet: klar voneinander abgegrenzt und doch aufeinander bezogen. Das schauende Auge wird unwillkürlich davon eingefangen und angeregt, diese geometrische Vielfalt über die Fassade hinaus gedanklich weiterzuführen.

Dies war wohl auch das Anliegen des Künstlers Otto Herbert Hajek (1927 bis 2005): „Farbwege zielen auf den Menschen ganz, stellen die Frage nach dem Bewusstsein, bringen Abwesendes zur Anwesenheit, sind Störmale und Ausfallbahnen, konfrontieren den Menschen mit seiner Umwelt und auch mit sich selbst.“

O. H. Hajek war aber mehr als nur Künstler. Für ihn war Kunst die Basis alles menschlichen Seins. Und so sind Hajeks Kunstwerke auch Beispiele einer Gemeinschaft stiftenden Kunst.

Rundgang

Über zwei Eingänge wird der Besucher eingeladen, in das MGZ einzutreten.

Da ist zum einen der Zugang über die breite Treppe vom Holsterhauser Platz her. Zum anderen gelangt man von der Melanchthonstraße aus barrierefrei in das Foyer.

Mit seiner am Menschenmaß orientierten Raumhöhe, mit der warmen Holztäfelung, den hellen Sichtbetonwänden sowie den Sitzgruppen empfängt das Foyer die Eintretenden eine Atmosphäre des Wohlbehagens. Hier fühlt man sich gleich angekommen und eingeladen, einander zu begegnen.

Um das Foyer herum sind im Erdgeschoss und - über eine Treppe erreichbar – ebenso im Obergeschoss freundliche Gruppenräume angeordnet. Ein Klubraum mit Kamin lädt ein zum Gespräch und zum Feiern.

Auch im Untergeschoss sind Funktionsräume untergebracht. Dort befindet sich die „Kinderkirche“, die der gemeindlichen Arbeit mit Kindern dient. Das Nebengebäude beherbergt Räume für die Jugendarbeit und einen Kindergarten.

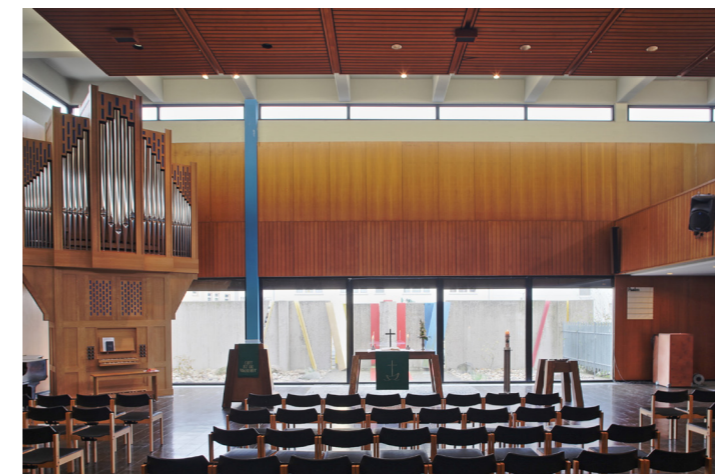
Der Kirchsaa

Fast wie von selbst wird der Besucher aus dem Foyer durch eine Glastür in den großen Kirchsaa geleitet. Der hohe Raum erhält sein Licht durch das oben umlaufende Fensterband und durch die über die gesamte Raumbreite reichende gläserne Altarwand. Sachlich ruhig und zurückhaltend schlicht präsentiert sich dieser Gottesdienstraum, doch einladend warm durch die getäfelten Holzwände.

Die mobile Bestuhlung - und bei Bedarf auch Tische - ermöglichen die multifunktionale Anpassung des Kirchenraumes an Veranstaltungen unterschiedlicher Art und Größe. Der Kirchsaa lässt sich seitlich durch eine verschiebbare Wand leicht auf 380 Sitzplätze erweitern. Dieser Seitenraum mit seinem Blick auf die farbigen Wandelemente im Innenhof ist auch als Meditationsraum nutzbar.

Die Altarwand ist über die gesamte Breite in Glas gestaltet und gibt den Blick frei auf einen schmalen Innenhof. Die gegliederte Abschlusswand aus farbigen Betonstelen wurde ebenfalls von O. H. Hajek geschaffen.

Vor der Glaswand ist der einfache, massiv in Holz gefertigte Altartisch aufgestellt. Seitlich davon steht das Taufbecken. Die mit diesen Elementen gestaltete Altarwand strahlt eine ruhige Atmosphäre aus und schafft eine meditative Raumstimmung.



Lebendige Gemeinde

Das MGZ ist seit mehr als vier Jahrzehnten - so wie von der damaligen Gemeinde gewünscht und von den Architekten konzipiert – eine Stätte der Begegnung von Menschen aller Altersstufen:

- von Kindern und Familien,
- von Jugendlichen,
- von Berufstätigen
- von Senioren.



Das vielfältige Veranstaltungsprogramm ermöglicht es, miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und sich zu informieren. Ein dicht geknüpftes Netzwerk ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer pflegt die Verbindung der Gemeindeglieder untereinander. Der Besuchsdienst überbringt den Jubilaren die Glückwünsche der Gemeinde. Gemeinsames Feiern, Ausfahrten und Reisen dienen der Kontaktpflege.

Die große Schar der Pfadfinder aller Altersstufen hat im MGZ ihr Domizil und kommt dort regelmäßig zusammen. Im Sommer finden große Ausfahrten statt. Die Jugendarbeit ist in die Gemeinde ebenso integriert wie die Arbeit mit Kindern und Familien in der Kindertagesstätte im Evangelischen Vielfaltshaus und in der Gutenberg-Kindertagesstätte.

Anliegen der sonntäglichen Gottesdienste – in unterschiedlicher Gestalt – ist es, den Gemeindegliedern und Gästen Orientierung für ihr Leben zu geben und ihnen zu helfen, sich ihres christlichen Glaubens zu vergewissern. Dazu dienen auch eine Reihe kirchenmusikalischer Veranstaltungen. Vortragsabende zu aktuellen theologischen Themen und verschiedenartige Andachten, etwa zur Fastenzeit, bereichern das Gemeindeleben.